

Praktische Gründe für eine Schule

Grundschulen Kronshagen
KN vom 27. September

¶¶ Vieles spricht für eine Zusammenlegung – auch praktische Erwägungen. Als Brüder-Grimm-Elternteil sehe ich zwei Probleme, die in der Diskussion miteinander vermengt werden. Da ist zum einen das Problem von frustrierten Eltern, deren Kinder nicht in die vermeintlich bessere Schule kommen, sondern in die Schule mit den vielen Migranten und Flüchtlingen. Zum anderen besteht das Problem der Ausgrenzung. Das erste Problem wird durch einige einzige Grundschule gelöst. Das zweite Problem würde aber fortbestehen, denn auch innerhalb einer Schule lassen sich Kinder wunderbar (und unauffälliger) ausgrenzen. Viel wünschenswerter wäre es, sich in der Diskussion auf die praktischen Erwägungen zu beschränken und die Schulen aus diesen Gründen zusammenzulegen.

Angelo S. Salamone,
Kronshagen

Sparen auf Kosten der Schwächsten

Erhalt des Schulbusses
KN vom 22. September

¶¶ Der Kreis will Fahrt nach der 7. Stunde streichen. Die meisten Klassen – egal, ob vom Gymnasium oder von der Gemeinschaftsschule – haben dann Schulschluss. Gerade den Kindern aus dem Umland, die schon zwischen 5 und 5.30 Uhr aufstehen müssen, soll es „zumutbar“ sein, nachmittags 60 bis 90 Minuten zu warten, um so erst gegen 16 Uhr zu Hause sein zu können. Das wäre eine Einsparung, die auf dem Rücken der Schwächsten erfolgen würde. Das kann nicht ernsthaft gewollt sein!

Irmela Hell,
Kronshagen